Scheinfassade des Bolschewismus

(Aus der Leipziger Neuesten Nachrichten.)

Daß die bolschewistische Wirtschaftspolitik vollkommen Schiffbruch erleiden würde, konnte dem wirtschaftlichen geschulten Blick nicht zweifelhaft sein, obwohl die Nachrichten aus Soviet-Rußland äußerst spärlich waren. Und selbst Ballod hat in der zweiten Auflage seines Buches „Der Zukunftsstaat", obwohl es ganz auf einem felsenfesten Glauben an die Möglichkeit eines das Wirtschaftsleben bis in die Einzelheiten hinein regelnden organisatorischen Sozialismus aufgebaut ist, an der wirtschaftlichen Unkraft des Bolschewismus die schärfste Kritik geübt. Nur die blindesten Anhänger der U. S. P. und etwa die Hälfte der Kommunisten Deutschlands glauben noch daran, der russische Bolschewismus werde imstande sein, zwar nicht das Leben der Bourgeois notdürftig zu erhalten — die mochten zugrunde gehen —, aber doch für die Arbeiterschaft und Bauern so viel zu produzieren, daß sie von aller Hungersnot verschont blieben. Die Tatsachen haben das Gegenteil bewiesen.

Nur wurde sie verhüllt durch eine skrupellose Tendenzberichterstattung, wie sie in dieser Form doch wohl kaum bisher dagewesen ist. Kaum je hat ein Staat ein solches Bedürfnis nach Auslandspropaganda empfunden, wie der bolschewistische. Alles andere tritt hinter dieser Agitation zurück. Für Auslandspropaganda stehen Millionen zur Verfügung so lange, bis alles Gold, das der Bolschewismus in den Bankgewölben vorfand oder dem Bürgertum geraubt hatte, nebst den dazu gehörigen Juwelen, Perlen, Gobelins und anderen Wertgegenständen als Zahlung ins Ausland gegangen ist. Alle Bedürfnisse des eigenen Wirtschaftslebens haben sich diesem Bedürfnis nach Agitation unterzuordnen. Kommen Ausländer, auf deren Meinung man Gewicht legt, insbesondere Journalisten der Entente-Staaten, die sich über die Absichten und Leistungen des Soviet-Staates äußern könnten, nach Rußland, so wird ihnen etwas vorgeführt, was man am besten Potemkinsche Fabriken nennen kann. Ganz wie Potenkin, der Günstling Katharinas II., seiner Liebhaberin und Herrin bei einer Reise durch schlecht verwaltete Gebiete Scheinfassaden aufbaute, die ihr das Vorhandensein blühender Dörfer vortäuschen sollten, arbeitet der Bolschewismus mit Täuschungsmitteln aller Art. Kann er doch von eigenen Leistungen so gut wie nichts aufweisen. Gearbeitet wird in diesem Staate so lau, daß von der „gigantischen Entwicklung aller Produktionskräfte", die so oft mit tönenden Worten verheißen ward, selbst mit dem schräfften Fernrohr nichts zu sehen ist.

Deshalb erfolgt nun, nachdem Millionen in diesem an Bodenfruchtbarkeit überreichen Lande dem Hungertode preisgegeben sind, eine Rückbildung der Wirtschaftsorganisation des Bolschewismus nach den Grundsätzen der verhaßten alten Wirtschaftsordnung. Im Grunde hat sie schon viel früher begonnen. Sie fing bereits an, als Lenin die Betriebsräte wieder abschaffte und den Rätegedanken aufgab. Schon im Frühjahr 1920 rief er dem dritten allrussischen Kongreß der Wassertransportarbeiter zu: „Ich hoffe, daß die Anwesenden in ihrer großen Mehrheit begreifen werden, daß wir erstlie Geschäftsleute werden müssen, die die Räte ausschalten und ohne sie walten. Jede Verwaltungsarbeit erfordert Spezialeigenschaften. Man kann Revolutionär und Redner ersten Ranges sein, aber ein ganz nichtsnutziger Verwalter. Wir können nicht warten.' Das Land ist ruiniert, der Ruin erreicht einen solchen Grad — Kälte, Hunger und allgemeine Not —, daß es so nicht weiter gehen kann. Keine Treue, keine Selbstaufopferung wird uns retten, wenn wir nicht das physische Dasein der Arbeiter retten, wenn wir ihnen nicht Brot, den Bauern aber Salz geben."

Inzwischen ist der Produktionsrückgang in Soviet-Rußland noch weit ärger geworden. In seiner Programmrede vom 18. April 1921 führte Lenin aus: die Großindustrie sei noch nicht wieder aufgerichtet; die Schuld maß er in der Arbeiterversammlung vor der er sprach, der Tatsache zu, daß die sozialisierten Fabriken „vielleicht" nur einen kleinen Teil der Rohstoffe und Betriebsstoffe erhielten, die sie brauchten. Aber merkwürdig: er mußte in denselben Atem zugeben, daß die Kleinbetriebe abseits von den Sozialisierungsgewalten, trotz der Verwüstung des Landes, trotz dem Mangel an Heiz- und Rohmaterial und trotz den schlechten Verhältnissen im Transportwesen weiter bestehen. Wie erklärt es sich, daß gerade die sozialisierten Großbetriebe am wenigsten leisten, ja zum Teil überhaupt keine Leistungen mehr vollbringen? Als im Sommer 1920 ein Sonderberichterstatter des „Journal" auf seinen Reisen durch Soviet-rußland auch den berühmten Petersburger Putilow-Werken einen Besuch abstattete, fand er statt der 35,000 Arbeiter, die noch drei Jahre vorher dort beschäftigt waren, kaum noch 6500 vor. Und was stellte sich bei näherer Prüfung heraus? Daß man diesem Journalisten, weil man günstige Berichte im Ausland von ihm erhoffte, eine fieberhafte Tätigkeit vorzutäuschen suchte, während in Wirklichkeit die Fabrik schon seit langem — wie es heißt: wegen Mangel an Betriebskraft — überhaupt nicht mehr arbeitete.

Höchst lehrreich ist ferner eine Anzahl wirtschaftsstatistischer Angaben, die kürzlich dem achten Allrussischen Kongreß der Soviets vorgelegt wurden. Da werden beispielsweise über die Rohstoffmengen, die im bolschewistischen Rußland produziert werden, Ziffern gegeben; nur stimmen sie absolut nicht mit den Zahlenangaben über dieselben Dinge überein, die zu anderen Zwecken in die Welt hinausgeschrien wurden. Ein paar Monate vor dem Kongreß veröffentlichte der Genosse Miljutin eine Flugschrift, in welcher die im Kalenderjahr 1919 gewonnene Menge Rohbaumwolle auf 6,5 Mill. Pud, die der Wolle auf 2 Mill. angegeben wurde. Nach den weniger schon gefärbten Berichten aber, die man dem 8. Allrussischen Kongreß der Soviets vorlegen mußte, waren es tatsächlich nur 2 Mill. Pud Baumwolle und 1,4 Mill. Pud Wolle. Für Wolle ist also die Miljutinsche Zahl um ein Drittel zu hoch angegeben, während die für Baumwolle sogar um 325 Prozent höher ist, als dem Bericht auf dem 8. Allrussischen Kongreß der Soviets entspricht. Miljutin hatte für das erste Halbjahr 1920 2½ Millionen Pud Baumwolle angegeben; im Kongreß dagegen wurde mitgeteilt, daß innerhalb der ersten 10 Monate des Jahres 1920 nur 847,000 Pud Baumwolle erzeugt wurden.

Je phantastischer die Zahl sind, die der Bolschewismus für seine wirtschaftlichen Leistungen angibt, für so wirkungsvoller hält er sie. Sie sind ja großenteils dazu bestimmt, dem Auslande, zunächst freilich den eigenen Volksgenossen, Sand in die Augen zu streuen. Namentlich gilt das von dem Voranschlag für die „geplante Produktion. Beispielsweise wird für die voraussichtliche Holzproduktion des Jahres 1921 eine Summe von 19,000,000 Kub. Fad. angegeben, während die Holzerzeugung 1920 nur 10,500,000 Kub. Fad betrug. Für Naphtha lautet der Voranschlag auf 298,745,000 Pud, während 1920 nur 71,000,000 gewonnen wurden. Glasgefäße sollen 149,000 Kisten produziert werden, obwohl 1920 nur 26,781 Kisten hergestellt wurden. Zucker will man 25,514,000 Pud gewinnen, obwohl 1920 nur 7,500,000 Pud gewonnen wurden. Von Schwefelsäure sollen 2,743,000 Pud erzeugt werden, während die tatsächliche Ziffer 1920 nur 676,000 Pud betrug. Bei alledem mag dahingestellt bleiben, ob die Produktionsziffern von 1920 nicht ihrerseits viel zu hoch angegeben sind! Zu niedrig hat man sie ganz gewiß nicht eingesetzt.

Vergleicht man die Ziffern nun gar mit den Friedenszahlen, so wird der Abstand ungeheuer: beispielsweise er- [illegible] Rußland 1914 108,746,100 [illegible] er, 1920 dagegen nur 7,500,- [illegible] Naphtha wurde 1912 570 Mill. [illegible] gewonnen, 1920 dagegen nur 71 [illegible] Ueberall ein Rückgang auf einen [illegible] ganz geringen Bruchteil. Je wichtiger eine Produktion für die Bedarfsdeckung ist, desto trostloser scheint es um sie bestellt zu sein. An Baumwollstoffen wurden 1920 nur 135,000,000 Arschin erzeugt, während die für 1921 „geplante" Produktion auf 780,000,000 Arschin angegeben wird. Solche lügnerische Statistik scheint das letzte bolschewistische Mittel zu sein, um die Bevölkerung in Rußland ein klein wenig über ihr Leid hinwegzutäuschen, und Potemkinsche Fabriken das letzte, um dem Ausland ein falsches Bild vorzumalen.

Das alles muß man sich stets vor Augen halten, wenn jetzt in Cannes das Programm eines „Wiederaufbaues Rußlands" vornehmlich unter Zuhilfenahme der wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands entwickelt wird. Es handelt sich nicht darum, der Lebensenergie Rußlands eine neue Richtung zu geben, womit alles schon bald wieder ins Lot kommen werde, sondern es kommt zunächst darauf an, mit einem System zu brechen, dem zuliebe neun Zehntel der Bevölkerung des Landes hungern müssen, um mit den ihnen entzogenen Lebensmitteln einer kleinen Oberschicht rücksichtsloser kommunistischer Gewalthaber und der zu ihrem Schutz unterhaltenen Prätorianergarde ein behagliches Leben zu verschaffen. Dann erst ist die Riesenaufgabe zu lösen, das in den Boden gestampfte und zertretene Wirtschaftsleben Rußlands ganz von neuem wieder aufzubauen, vom Spaten, den man dem Bauern wieder in die Hand geben muß, und der Art des Zimmermanns an, bis die Maschine dann allmählich wieder in Gang kommen kann. Es ist ein Riesenwerk ähnlich dem, Deutschland nach dem Dreißigjährigen Kriege, als Hunderte von Dörfern einfach vom Erdboden verschwunden waren, wieder unter Kultur zu bringen.

Eine Stimme der Vernunft aus Jugoslawien

Die Bedeutung der deutschen Sprache und Kultur für Südosteuropa

In der in Laibach erscheinenden Zeitung „Slovenec" wurde unlängst ein Artikel von Franz Erjavec veröffentlicht. Zum ersten Male seit dem Umsturz und der nachfolgenden Periode des Hasses wird in dem Artikel, den wir auszugsweise wiedergeben, die Bedeutung der deutschen Sprache und Kultur für den Südslawenstaat objektiv anerkannt. Auch die Chauvinisten in anderen Ländern könnten aus den Ausführungen von Erjavec manches lernen.

Nach dem Umsturze hatten wir es sehr eilig, alles das zu vernichten, was uns an die frühere Zeit erinnerte. In unserem ersten Enthusiasmus hatten wir mehr die Zerstörung der äußeren Symbole unserer Knechtschaft im Auge als die innere Wiedergeburt in jugoslawischer Richtung. Ich will ein konkretes Beispiel angeben: Ueber Nacht entfernten wir aus unseren Schulen die deutsche Sprache, oder drückten dieselbe ganz in den Hintergrund und setzten an ihre Stelle das Serbokroatische. Allüberall wurde das Deutsche verflucht, bei dieser allgemeinen Steinigung wollte niemand abseits stehen. Ich bin der Hoffnung, daß sich die Gemüter einigermaßen beruhigt haben, deshalb komme ich nun und will ein Wort zum Schutze der deutschen Sprache schreiben, auch auf die Gefahr hin, daß ich selbst geteinigt werde.

Was ist nun die deutsche Sprache? Ist sie in Wahrheit jene grausame und mitleidlose Hand, welche uns seit Jahrhunderten würgte? Nein! Das Deutschtum und die deutsche Sprache sind hierbei völlig unschuldig. Es ist nur ein Zufall, daß sich die Habsburger auch der deutschen Sprache als Mittel für ihr Regime bedienten. Wenn wir aber die reellen Vorzüge dre deutschen Sprache real überprüfen, einer Sprache, welche von einem Achtzigmillionenvolk gesprochen wird, das eine hohe Kultur und eine noch höhere Zivilisation besitzt, einem Volke, an das uns eine Tradition vieler Jahrhunderte knüpft, einem Volke, dem wir für den überwiegenden Teil unserer Kultur und Zivilisation immerhin dankbar sein müssen, mit dem uns wirtschaftliche Bande knüpfen, die im Laufe der Jahrhunderte geschaffen wurden, einem Volke, das trotz seiner Niederlage noch immer eine große Rolle, im Weltkonzerte spielt und eine noch größere in der Zukunft spielen wird, so müssen wir nachdenklich werden.

Mit der Entfernung der deutschen Sprache aus unseren Schulen haben wir daher die Macht der ehemaligen österreichischen Herrschaft nicht vernichtet. Sie zerbrach automatisch durch die Abtrennung unseres Landes von Wien. Vielmehr warfen wir aus unseren Schulen eine Weltsprache hinaus, die unser einziges Verbindungsmittel mit der Welt und der Weltkultur darstellte.

Anstatt der deutschen Sprache haben wir die serbo-kroatische eingeführt. Es sei mir die Frage erspart, auf wie vielen kroatischen bzw. serbischen Schulen die slowenische Sprache eingeführt wurde. Eines aber will ich fragen: Welchen Sinn soll die Abänderung haben? Versteht doch jeder Slowene für den täglichen praktischen Gebrauch genügend serbokroatisch. Eine praktische Bedeutung hätte höchstens der Unterricht in der Cyrilica, welcher in den gegenwärtigen Verhältnissen wirklich notwendig ist, schließlich ist auch die Kenntnis der serbo-kroatischen Grammatik von Nutzen. Und ansonsten? Soll uns vielleicht von nun an das Serbokroatische den Weg zur Weltkultur vermitteln, tat? Es gibt niemanden, der den wie dies bisher die deutsche Sprache. Mut hätte, dies zu behaupten. Denn es ist doch jedermann klar, daß wir Slowenen in kultureller und zivilisatorischer Beziehung über unseren südlichen Brüdern stehen. Und vielleicht gibt es auch niemanden, der den Mut hat, zu behaupten, daß wir in Jugoslawien von nun an ohne jede engere Verbindung mit der Außenwelt, mit der Weltkultur existieren können. Im Gegenteil. Früher hinkten wir mehr oder minder der Entwicklung nach, der (durch die Deutschen vermittelte. D. Red.) Zeitgeist hatte uns mehr oder minder nach vorwärts gedrängt. In Jugoslawien werden wir auf uns selbst und unsere eigene Initiative, auf unseren eigenen Fleiß angewiesen sein.

Grundbedingung für unsere ganze zukünftige Entwicklung ist, daß unsere Intelligenz auch in der Zukunft wenigstens eine Weltsprache perfekt beherrscht, die uns, wie bereits gesagt, mit der Welt und der Weltkultur verbindet, die uns die großen Kulturschätze der übrigen Welt vermittelt. Die Brüderlichkeit und das jugoslawische Gefühl der Gemeinschaft sind ja sehr schön, doch das Serbokroatische ist keine Weltsprache, die imstande wäre, die große Aufgabe zu erfüllen.

Jahrhunderte lebten wir in der deutschen Schule, in jener soliden, gewissenhaften deutschen Schule. Jeder, der objektiv denkt, muß zugeben, daß es diese deutsche Schule ist, welche uns das Uebergewicht über unsere südlichen Brüder gibt, die teils in der magyarischen, teils in der türkischen Mentalität erzogen wurden. Der Einfluß dieser soliden deutschen Erziehung zeigte sich sofort nach dem Umsturze; er hält uns noch jetzt auf der Oberfläche und wird unser ganzes gegenwärtige Geschlecht auf der Höhe halten. Wir lebten und entwickelten uns in einem großen wirtschaftlichen Komplexe, dessen Zentrum heute Deutschösterreich ist. Alle Fäden unseres wirtschaftlichen Lebens laufen mit jenen der früheren österreichischen Länder zusammen. Der Gedanke ist absurd, das wirtschaftliche Leben könne in ein paar Jahren in andere Richtungen gedrängt werden. Nein, noch lange Jahrzehnte werden wir unser wirtschaftliches Leben in den engsten Verbindungen zu jenem der Deutschen haben, noch Jahrzehnte hindurch werden wir auf den lebhaften Austausch aller Produkte angewiesen sein, ohne hierbei zu berücksichtigen, daß ja bei uns auch ein ziemlich großer Prozentsatz Deutscher lebt. Alle diese Faktoren zwingen uns geradezu, auch in der Zukunft in unseren Schulen den Unterricht in der deutschen Sprache in ausgiebigster Weise zu pflegen! Unsere Unterrichtsprogramme müssen sich zum Ziel setzen, daß jeder Absolvent der Mittelschulen die deutsche Sprache völlig beherrscht. Nicht jenes Deutsch, welches ehedem das Symbol unserer Knechtschaft war, vielmehr die Weltsprache, die uns mit der Welt verbindet und uns die Weltkultur vermittelt. Jetzt, nachdem wir befreit sind, dürfen wir uns nicht auf den Standpunkt eines vierzehnjährigen Buben stellen, welcher die Volksschule hinter sich hat und arrogant, ohne Gruß an seinem ehemaligen Lehrer vorbeigeht. Im Gegenteil, je mehr wir heranwachsen, desto mehr benötigen wir die Stütze eines älteren, erfahrenen und vernünftigen Mannes, und von den Deutschen werden wir noch lange lernen müssen und können wir noch lange lernen. Denn es ist ein Volk, das alle Tüchtigkeit und jedes Geschick besitzt.

Geschwüre im Magen und Gallensteine

Nach fünfundzwanzigjährigen Leiden gänzlich durch Fruit-a-tives geheilt

Herr Edwards

Maplehurst Farm, Hillhurst, P.Q.

„Ich bin in meinem 78. Lebensjahre. Ungefähr vor 25 Jahren empfand ich Schmerzen in meinem Magen. Ein Arzt sagte, es wäre der Krebs, ein anderer meinte er wären Magengeschwüre und ein anderer Gallensteine, und viele anderen behaupteten, es wären Geschwüre in der Leber und Entzündung der Galle. Drei Jahre zurück konsultierte ich einen der besten Spezialisten in Montreal. Er sagte im müßte sofort ins Hospital, damit ich für Magengeschwüre und Gallensteine operiert werde. Ich war dann 74 Jahre alt. Ich sagte, nein.

Dann fing ich an Fruit-a-tives zu nehmen. Ich hatte bald ausgefunden, daß sie mir helfen und wurde so gesund, daß mich viele meiner Freunde fragten, weshalb ich so gesund aussah. Ich nehme immer zu in Gewicht und freue mich, des Lebens."

H. W. Edwards.

50c. eine Schachtel, 6 für $2.50, Probepaket 25c. Bei allen Apotheken oder von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Es liegt ein tiefer Sinn im kind'schen Spiel

Von Dr. Otto Thraenhart, Freiburg i. Br.

Wirklich reizend sieht das geschickte Spielen der kleinen Kätzchen aus, wenn sie das Knäuel oder den Ball geschickt haschen, dann wieder wegrollen lassen, sich leise heranschleichen und in sicherem Sprunge fangen. Aber „der Katzen Spiel ist der Mäuse Tod." Instinktiv suchen die Jungen im Spiel die Gelenkigkeit, Gewandtheit und Sicherheit zu erlangen, welche sich später zum Erhaschen der Beute zur Ernährung, zum Lebensunterhalt brauchen. Das erfordert immer wiederholte Uebung während der ganzen Jugendzeit, denn nur „Uebung macht den Meister."

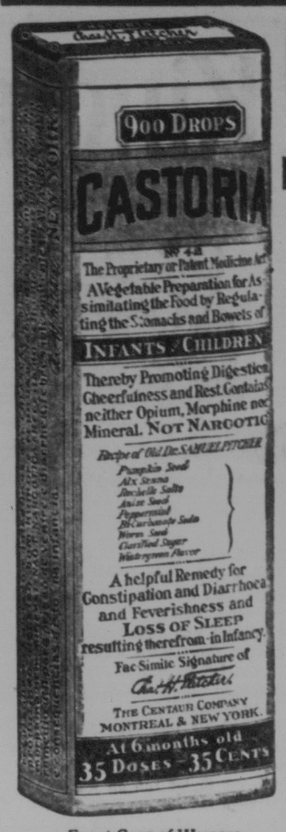
Anders wieder spielen junge Hunde. Da ist ehrliche Kampfesnatur, ein offenes Drauflosgehen im Raufen und Balgen. Sie scheinen in albern-läppischer Weise zwecklos nach einander zu schnappen, aber man erkennt bald, daß sie nur nach den ungeschützten Weichteilen der Spiegelfährten heißen, nach Hals und Unterleib, oder ihn am Hinterfuß zu packen und hinzuwerfen suchen, oder ihm auf den Nacken springen; denn kommt wieder ein Umherjagen in rasendem Lauf, ein Verfolgen und Fangen. Langer Uebungen bedarf es, bis der Hund in allen diesen Fähigkeiten die nötige Fertigkeit besitzt, welche er im späteren Lebenskampfe braucht.

Die jungen Füchslein wieder spielen vor ihrem Bau reizend Verstecken, Schleichen und Haschen. Hinter Bäumen, Aestchen, Laub und Erdhügel schleicht sich Klein-Reineke an sein Brüderchen heran und packt es in sicherem Sprunge im Nacken. Auch hier wieder im kindischen Spiel die Vorübung auf den grausamen Ernst der Zukunft, das Einüben der Listen, die zum Lebensunterhalt durchaus nötig sind.

Mit dem Menschenkindlein ist's ebenso. Der Frau natürliche Bestimmung und Beruf ist die Mutterschaft und die Kinderpflege, „sie schaltet weise im häuslichen Kreise." Im Spielen der kleinen Mädchen offenbart sich dies. Mit rührend mütterlicher Fürsorge mühen sie sich um ihre Kindlein, die Puppen. Diese werden gewaschen und gekleidet, sorglich gebettet und gepflegt. Was das Mädchen von der Mutter abgelauscht und abgesehen in der häuslichen Beschäftigung, macht es in spielender Arbeit nach: Es wäscht und kocht für die Puppen, klopft ihre Betchen und reinigt ihre Kleidchen. Seinen Körper bildet das Mädchen instinktiv zur Mutterschaft vor. Durch Hüpfen, Tanzen, Seilspringen kräftigt es Hüften und Becken, verleiht ihnen die naturnotwendige Gestaltung und ihren Gelenkbändern Zähigkeit und Geschmeidigkeit.

Anders der Knabe. „Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben." Die Natur bereitet ihn durch Uebung im Spiel darauf vor. In ungestümem Tatendrang bekämpfen die Knaben einander als Soldaten und Feinde, oder streiten um die Siegespalme als „Räuber und Gendarm". Dabei werden alle Muskeln geübt und gekräftigt: durch Laufen und Springen die Beinmuskeln, durch Werfen u. Schlagen die Armmuskeln, durch Ringen und Balgen die gesamte Körpermuskulatur, sowie Lungen und Herz. Wie das Mädchen auf der Mutter Arbeiten durch Nachahmung sich vorbereitet, so der Knabe auf die des Vaters. Bald spielt er Kutscher und Pferd, bald Lehrer und Schüler, bald Kaufmann in seinem Laden, bald Baumeister mit seinen Bausteinen. So übt und stählt er im Spiel seine Fähigkeiten für die Lebensarbeit als Mann. Und beide, Knabe und Mädchen, sind stets ganz bei der Sache; sie treiben ihr Spiel mit Ernst und Hingebung, wie nur ein Mann seine wichtigsten Berufsgeschäfte besorgt.

Spielen ist eine Lebensnotwendigkeit für das Kind. Daher müssen die Eltern ihre Kinder von klein auf viel spielen lassen und später sie nicht davon abhalten mit den Worten: Dazu bist du schon zu groß. Auch muß man ihnen nie vorschreiben, was oder womit sie spielen sollen, denn nur Selbstgewähltes erfreut wirklich und bringt wahrhaften Nutzen. Aber beobachten möge man sie öfter ganz unmerklich. Ein altdeutsches Sprichwort sagt: „Am Spiel erkennet man, was in Einem stecket." Manche Kinder bevorzugen häusliche Spiele mit ruhigem Zimmer, bei welchem geistige Ueberlegung oder der Hände Geschicklichkeit zur Anwendung kommen; manche wieder wollen fortwährend körperlich tätig sein, sich ausarbeiten und herumwirtschaften. Für die Wahl des Berufes ist diese verschiedene Liebhaberei von großer Bedeutung. Daher mögen die Eltern ihr Augenmerk darauf richten und stets bedenken: Es liegt ein tiefer Sinn im kind'schen Spiel!



Exact Copy of Wrapper.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Die langen Winterabende

sind nun da. In dieser Zeit ist ein gutes Buch der beste, oft der einzige Freund des Menschen. Während die Natur schläft und die kräftige Hand zu feiern gezwungen ist, sucht der Geist Beschäftigung und Unterhaltung.

Wir bringen Ihnen ein gutes Buch, eine Zeitschrift oder Kalender ins Haus. Seit vielen Jahren kennen wir die Wünsche unserer Kunden, arbeiten in ihrem Interesse und sorgen für geistige Nahrung. Wenden Sie sich an uns, wenn Sie für sich oder Ihre Freunde etwas wünschen, wir garantieren Zufriedenheit mit unseren Sendungen. Hier ist eine kleine Auswahl (alles vorrätig):

Importierte Kalender 1922:

Bunte Weltkalender	55c
Deutscher Kalender, Kohlers, Illustr. (40. Jahrgang)	40c
Feierabend-Kalender, Katholisch	60c
Fliegende Blätter Kalender	40c
Flottenkalender, reich illustr.	50c
Lahrer Hinkender Bote	30c
Hahn's Illustr. Familien-Kalender	35c
Regensburger Marien-Kalender	30c
Reichskalender, Deutscher (früher „Kaiser-Kalender")	35c
Universal-Kalender, Illustriert Band 1 und 2	$3.00

Liste mit über 70 Kalender frei.

Zeitschriften:

	pro Jahr
Alte und Neue Welt, (Katholisch)	$4.50
Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens	$5.00
Buch für Alle	$3.80
Daheim	$5.00
Deutscher Hausschatz (Katholisch)	$3.50
Gartenlaube	5.50
Ueber Land und Meer	$6.00
Universum (Reclam's)	$6.00
Velhagen u. Klasing's Monatshefte	$6.75
Die Woche, Illustr.	$6.75

Spezial-Angebot: Um die Wahl einer Zeitschrift zu erleichtern, senden wir eine Auswahl von zehn verschiedenen Zeitschriften (unsere Wahl) und einen schönen starken Romanband für nur $1.00 franko. — Verzeichnis vollständiger Jahrgänge aus den Jahren 1916 bis 1920 frei.

Einige neue Bücher: Schuck, **Der Weg nach Meterling,** 70c. — Gangholer, **Die Martinsklause,** 2 Bände geb. $4.35. — Clara Viebig, **Das rote Meer,** geb. $1.60. — v. Sodenstern, **Wiener Luft,** geb. $1.50. — Strauß, **Das Licht von Osten,** geb. $2.25. — **Kriegswerke:** Hindenburg, **Aus meinem Leben,** geb. $3.50. — Ludendorff, **Meine Kriegserinnerungen,** in Halbleder geb. $7.50. — Ulrich, **Erinnerungen,** geb. $3.50. — Dickhuth-Harrach, **Im Felde unbesiegt,** geb. $2.50. — Hausen, **Marneschlacht,** geb. $2.25. — **Illustrierte Geschichte des Weltkrieges,** in 234 Lieferungen, pro Stück 10c. Komplett in 9 Bänden pro Band $4.00. — Spezialpreis auf Anfrage.

Ferner: Kriminalgeschichten, pro Band 35c; Illstein-Romane, pro Band 35c; Lexikonbücher, Märchen- und Bilderbücher, Koch-, Traum-, Gesangbücher, Chemie, Naturwissenschaft, Atlanten, populäre Medizin etc. etc. finden Sie in reichster Auswahl in unserem neuen großen Katalog, den wir frei versenden. Bestellen Sie rechtzeitig!

International Book Company

75–77 Nassau St., New York, N.Y.

Viel Geld in Rohpelzen

Sind Sie dahinter her! Ich habe ganz besonders gute Absatzmöglichkeiten und kann deshalb die allerhöchsten Preise dafür zahlen. Ich bin im Ankauf hauptsächlich in den nachfolgenden Fellen interessiert. Wolf-, Skunk-, Mink-, Wiesel und Fuchsfellen.

Häute auch höher im Preise

Um eine bessere Qualität von Häuten in diesem Lande zu erlangen, bin ich bereit, mehr für Häute zu zahlen die gut abgezogen sind. Unsere Häute in diesem Lande sind die besten der Welt. Viele von ihnen sind jedoch sehr zerschnitten. Ich zahle heute 6c per Pfund für gesalzene Häute Nr. 1; 5c für gesalzene Häute Nr. 2; 5c für Nr. 1 grün oder gefroren und 4c für Nr. 2 grün oder gefroren. Nr. 3 und „Glues" werden nach dem Werte bezahlt. Seien Sie vorsichtig und beziehen Sie die höchsten Preise. Bedenken Sie, daß ich aus Ihren Häuten Riemenleder, Rohhäute oder gute Roben gerben lassen kann.

Ihre Korrespondenz wird in deutsch beantwortet werden.

Frank Massin

Brandon, Manitoba.

Die Geschichte wiederholt sich

Unerwartete, gute Bestellungen von auswärts ermöglichen es uns, wieder die höchsten Preise für Wolf-, Wiesel- und Minkfelle zu bezahlen.

Wolffelle, best Hülseform	Erste Sorte $25.00 bis $10.00
Wolffelle, gewöhnliche Hülseform	Erste Sorte $20.00 bis $8.00
Wiesel	Erste Sorte $1.75 bis 40c
Mink, dunkel	Erste Sorte $22.00 bis $9.00

Minderwertige Sorten im Verhältnis.

Obige Preisen sind für sofortige Lieferung garantiert. Schickt euren ganzen Vorrat an uns und nehmt Vorteil, solange diese hohen Preise erhältlich sind.

Andere Felle werden nach der Dezember-Preisliste bezahlt.

R S ROBINSON & SONS. LTD.

Käufer und Exporteure von Rohpelzen, Häuten, Senegawurzeln und Wolle.

N.S.N. Building

43—51 Louise St. und 150—156 Pacific Ave. Winnipeg, Man.

Kommt nach Kalifornien

In das Land des immerwährenden Sonnenscheins, wo alles gepflanzt werden kann, wie Trauben, Obst und dergleichen. Man kann da auf fünf Acker mehr Geld verdienen als hier auf 320 Acker.

Unser schwarzer Boden

ist zum Bepflanzen bereit und kostet mit Wasser von $200.00 aufwärts. Ansiedler können leichte Arbeit — Lohn $3.00 für 9 Stunden erhalten. In drei Monaten könnt ihr ein großes Einkommen haben und das Land trägt drei Ernten jährlich.

Zögert nicht!

Deutsche siedeln sich jetzt schnell an. Ansiedler wissen es aus Erfahrung, daß man hier mehr für den kanadischen Dollar bekommt als in Canada.

Die Fahrt nach Californien ist sehr billig, weil alle Ansiedler in Gruppen reisen.

Bedingungen: Ein Viertel bar, Rest in fünf bis zehn Jahre Ernte-Abzahlung.

Man schreibe um nähere Auskunft in eigener Sprache, an

T. R. Foreign Service Company

751 So. Spring Street, Los Angeles, Cal.

Heureka Wurmkapseln

gegen Maden und Würmer bei Pferden, sind immer noch die besten.
Der Preis ist immer noch derselbe
und bedient werden Sie wie immer, prompt und zuvorkommend.
Schreiben Sie uns in deutsch — Wir antworten in deutsch.

Preis nur $2.00 per Dutzend

(10c für Porto extra)
Nur zu beziehen von

The Canadian Importing Co.

Box 124, Regina, Sask.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Adam Huck

Vibank, Sask.

Real Estate und Versicherung, Eideskommissar und Notar.

Rechtsgültige Dokumente angefertigt Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente u.s.w.

Versicherungen:

Lebens- und Hagel-Versicherung, Gebäude gegen Feuer und Blitz, Automobile gegen Feuer u. Diebstahl